

waren, daß man einen wilden, ungezähmten Stier herbeibringen und einen starken Löwen auf dieses Thier loslassen solle. Der Löwe stürzte sich mit einem heftigen Sprunge auf den Stier, faßte ihn beim Nacken und warf ihn zu Boden. Als die Thiere über einander lagen, wandte sich der König zu den umstehenden Höflingen und sprach: „Wer entreißt dem Löwen seine Beute?“ Sie sahen einander stumm und betroffen an, endlich murmelten sie: „Herr, wer möchte solches wagen?“ Pipin erwiederte nichts, sondern stieg schweigend von seinem Thronfessel und trat in die Schranken. Mit gezücktem Schwerte ging er auf den Löwen los; ein kräftiger Hieb, und der Kopf des Löwen lag zu seinen Füßen; und wiederum mit einem Streiche trennte er auch den Kopf des Stieres von dem starken Halse. Als der König zurückkehrte, sprach er blos die Worte: „Ich bin zwar klein, aber starken Armes.“ Niemand hat seitdem mehr über seine kleine Gestalt gespottet.

7. Der hl. Bonifazius.

Bonifazius stammt aus einer adeligen Familie und wurde 680 zu Kirton in England geboren. In der h. Taufe erhielt er den Namen Winfried. Da der Knabe große Lernbegierde zeigte, hoffte der Vater, etwas Großes aus ihm zu machen und schickte ihn in eine Klosterschule. Hier lernte er die lateinische Sprache, las die Legenden der Heiligen und hörte mit großer Aufmerksamkeit die Leiden Christi und seiner Apostel erzählen. In stillen Stunden dachte er über das Gehörte nach, und dabei wurde es ihm klar, daß man zumeist für die Seele sorgen und deren Heil sichern müsse. Je länger er sich diesen Betrachtungen hingab, um so größer wurde die Sehnsucht, sich ganz seinem Erlöser und dem Dienste des